Preis 25 Gr oder 1 Kč **Porto pauschaliert.**

TESCHNER ZEITUNG

Unparteiisches Organ **Erscheint jeden Sonntag**

Insertionspreis: Pro mm. Zeile Zł. 0·40 oder Kč. 1·50

Herausgeber u. verantwortl. Redakteur **Jakob Reichmann**
Redaktion und Administration: Cieszyn, Sejmowa 8.
Vertretung für Čech. Teschen: Spezialbüro „Union", Breite Gasse 3. Tel. 103

Pränumerationspreis: Monatlich 1·23 Zł. oder 5 Kč

Jahrgang 1930 Sonntag, den 16. März Nr. 11

Lokales

CIESZYN (Aus dem Stadtparlament). In einer 5½-stündigen Dauersitzung hat am Freitag der Gemeindeausschuß von Cieszyn das Präliminar pro 1930/31, das ein Erfordernis vom 1,942.479 Zł aufweist, erledigt. Es wurde mit allen gegen die Stimmen der drei Sozialdemokraten (Machej, Dr. Gutmann, Kisling) und zweier Mitglieder des jüd. Klubs (Dr. Sandhaus und Dr. Glanz) angenommen. Eine gefährliche Klippe bildete die Frage der Gebäudesteuer. Die Angelegenheit wurde aber durch die klugen Kompromißverhandlungen des Bürgermeisters Dr. Michejda u. des Finanzreferenten Vizebürgermeister Halfar noch vor der Sitzung beigelegt. Von sozialdemokratischer Seite wurde eine ganze Reihe von Anträgen gestellt, die sämtlich abgelehnt wurden. Ebenso wurden die Anträge des Dr. Sandhaus, in das Präliminar drei Subventionen u. zw. für einen jüd. Kindergarten, für das jüd. Theater und jüd. Krankenpflegezwecke mit je 1200 Zł einzustellen, nach einer einstündigen, leidenschaftlich geführten Debatte mit allen gegen die Stimmen des jüd. Klubs abgelehnt. In der Debatte rief es bei den christlich-sozialen Parteien viel Heiterkeit hervor, daß auch Herr Dr. Gutmann (Sozialdem.) die jüdischen Anträge (bis auf jenen bezüglich der Krankenpflege) auf das heftigste bekämpfte; Dr. Sandhaus, Dr. Glanz und Dr. Müller bemühten sich vergeblich, das Haus für sich zu gewinnen.

— **(Todesfälle).** Am Donnerstag wurde unter zahlreicher Beteiligung der hiesige Baumeister Herr Karl M a j e r a n o w s k i auf dem evangel. Friedhofe zu Grabe getragen. — Am Montag wurde die im Alter von 74 Jahren verstorbene Frau Sidonie B e c k auf dem isr. Friedhofe beerdigt.

— **(Registrierung der Wähler für die schlesischen Sejmwahlen.)** Am 11. Mai 1930 finden die Wahlen in den schlesischen Sejm statt. Zwecks Verfassung der Wählerverzeichnisse ordnet der Gemeinde-Vorstand die Registrierung der Wähler an, welche ab Montag den 17. März 1930 durch städtische Angestellte durchgeführt werden wird. An die Wähler ergeht das dringende Ersuchen, im eigenen Interesse die zu dieser Registrierung notwendigen Dokumente (Heimatschein, Geburtsschein, Staatsbürgerschaftsdekret, Meldeschein) bereit zu halten und auf Verlangen vorzuzeigen. Bemerkt wird, dass wahlberechtigt jene Personen sind, welche am 13. März 1930 das 21. Lebensjahr überschritten haben und zumindest ab 12. März 1930 in der Wojewodschaft Schlesien wohnen.

— **(Die Schätzungsdelegation für die Gebäudesteuer)** besteht aus 15 Mitgliedern und zwar werden 3 Kommissionen zu je 5 Mitgliedern gleichzeitig amtieren. Von den 15 Mitgliedern gehören 9 Mitglieder dem Hausbesitzerstande, 6 Mitglieder dem Mieterstande an. Es wurden folgende Herren gewählt: für die Hausbesitzer: Nossek, Prochaska, Berger, Hermann, Brzoska, Marcinek, Jaworski, Reichmann und Satara; für die Mieter: Kofin, Fiala, Matula, Kisza, Macura und Widenka.

— **(Schwurgericht.)** Am Dienstag kam vor den Geschworenen ein Straffall zur Verhandlung, der einen Raubüberfall vor 6 Jahren in der Wohnung der Therese Schafarczyk in Kuntschitz betraf. Zwei maskierte Burschen, bewaffnet mit einem Küchenmesser und einem Bajonett, waren bei ihr eingedrungen und hatten aus einem Koffer unter dem Bette 7000 Kc. und 100 Millionen poln. Mark (wert 55 Zł) an sich genommen. Erst im vorigen Jahre gelang es, die Täter und ihre Mitschuldigen auszuforschen. Angeklagt wurden Franz Dworok, Josef Kolarz, Leo Koch, Franz Bartosz, Ludwig und Josef Szwajnoch. Die Verhandlung endete mit der Verurteilung von 4 Angeklagten wegen Verbrechens des Diebstahls. Auf Grund des Geschworenenverdiktes wurden Dworok und Kolarz zu 10 Monaten schweren Kerkers, Koch zu 3 Monaten (durch das Amnestiegesetz erlassen) und Bartosz zu 6 Monaten Kerker verurteilt (3 Monate sind durch das Amnestiegesetz erlassen, der Rest der Strafe wurde auf 2 Jahre bedingt verhängt). Die Brüder Szwajnoch wurden freigesprochen. Vorsitzender in der Verhandlung war Gerichtsrat Arzt, öffentlicher Ankläger war St.-A. Dr. Musiał, Verteidiger waren Dr. Sandhaus, Dr. Gutmann, Dr. Eibenschütz, Dr. Kremer und Dr. Glanz. — Mittwoch nachm. war der Häusler Paul Bielesz aus Koniakau wegen Raubes angeklagt. Es handelte sich um eine Rauferei zwischen zwei Fuhrleuten nach der Auszahlung, wobei der eine, nämlich der Angeklagte Bielesz, es auf die Auszahlungsgelder in Höhe von 1200 Zł, die der andere, schwer trunkene Fuhrman Waszut hinter dem Hemd bei sich hatte, abgesehen gehabt haben soll. Die Geschworenen verneinten aber mit 9 Stimmen die Frage auf Raub, mit 6 Stimmen die Frage auf versuchten Diebstahl, weshalb der Angeklagte freigesprochen wurde. Vorsitzender war der Kreisger.-Präsident Dr. Lubomęski, öffentl. Ankläger Gerichtsassessor Handzel, Verteidiger Dr. Eibenschütz.

— **(Radikales Vorgehen gegen die Radiostörer.)** Der Stadtvorstand von Cieszyn gibt bekannt, daß er in Angelegenheit der Störungen beim Radioempfang durch Apparate für Körpermassage dem Elektrizitätswerk aufgetragen hat, die Besitzer von solchen Apparaten vom Stromnetz auszuschalten, wenn sie sich nicht an die vorgeschriebenen Benutzungsstunden halten. Behufs Durchführung dieser Maßnahmen wird der Stadtvorstand die Zwangsregistrierung der Heilpflege-Apparate veranlassen.

— **(„The Jazz Singer" im hiesigen Theater.)** Trotz großer Schwierigkeiten und Ausgaben ist es dem hies. jüdischen Theatervereine gelungen, die weltberühmte Künstlerin und Gründerin des „W. I. K. T." Ida Kamińska mit ihrem ausgezeichneten Ensemble für ein einmaliges Gastspiel zu gewinnen, das am 26. d. M. im hiesigen Theater stattfinden wird. Zur Aufführung gelangt das aus dem Film bekannte melodiöse Singspiel Rafaelsons „The Jazz Singer". Dieses sensationelle, amerikanische Bühnenwerk mit Musik, Gesang, Girls, Tanz und effektvollen Dekorationen hat sich in allen Großstädten Europas im Sturm die Herzen des Publikums erobert. Mitwirkende: die durch ihre wundervolle Natürlichkeit bezaubernd wirkende Künstlerin Ida Kamińska, weiters die Damen und Herren Sternicka, Melman, Turkow, Nysenzweig, Braken, Grudberg, Staw, Idelson u. a. m.

— **(Konzert des Teschner Symphonie-Orchesters.)** Am Sonntag, den 16. d. M. um ½8 Uhr abends wird in Cieszyn im Deutschen Theater seitens des Teschner Symphonie-Orchesters ein Konzert veranstaltet, bei welchem Violinvirtuose Prof. Georg Steiner aus Wien mitwirkt. Die Vortragsfolge umfaßt: 1. W. A. Mozart: C-dur Symphonie mit Fuge (Jupiter); 2. Arc. Torelli: Thema und Variationen für Violine und Orchester; 3. F. Mendelssohn: Konzert für Violine und Orchester. Den Kartenvorverkauf besorgt die Buchhandlung des Herrn S. Stuks in Cieszyn. Die Mitglieder der Theatergemeinde, des Teschner Männergesangvereines sowie des Damenchores genießen den üblichen 20%-igen Preisnachlaß.

ČECH.-TESCHEN (Todesfall). Im Alter von 31 Jahren ist in Čech.-Teschen Fräulein Thilde N o w a k, Oberkondukteurstochter, gestorben.

— **(Verhaftung eines Handtäschchen-Räubers.)** Am 4. d. M. wurde der Beamtensgattin Eugenie Makowec aus Wien gegen 10 Uhr abends in der Fabriksstraße von einem Unbekannten ihr Handtäschchen geraubt, in welchem sich Reisedokumente und gegen 100 Kč in tschech. und österr. Geld befanden. Das Handtäschchen wurde am 5. d. M. von einem Eisenbahner in der Nähe des Sikoraparkes gefunden und dem städt. Polizeiamte übergeben. Am 6. dM. wurde durch Oberwachmann Koždon am hies. Bahnhofe Alois W., Schlosser aus Freistadt, angehalten, des vollführten Handtäschchen-Raubes überwiesen und dem Gerichte übergeben.

— **(Diebstähle.)** Der Frau Adele Janischewski wurde ihr Handtäschchen mit 50 Kronen durch unbekannte Täter entwendet. Gegen Georg Kl. und Wł. St. wurde die Strafanzeige wegen des Diebstahls von 4 Türklinken erstattet. H. Sm. aus Poln.-Teschen wurde des Diebstahls von 4 Paar Hosen, die er einem hiesigen Schneidermeister gestohlen und in Pol.-Teschen verkauft hatte, überwiesen und gegen ihn die Strafanzeige erstattet.

— **(Unbefugter Alkoholausschank.)** Wegen Übertretung der Gewerbeordnung wurden zwei Kaufleute in der Fabriksstraße und eine Greislerin in der Viaduktstraße zur Anzeige gebracht, weil sie alkoholhältige Getränke in ihren Geschäftslokalen verabreicht hatten, ohne hierzu die Berechtigung zu haben.

— **(Verlust.)** Im Stadtgebiete wurde eine Brieftasche mit 50 Kč u. 10 Zł sowie eine Tatralegitimation auf den Namen Viktor Strycki lautend. verloren.

— **(Aus dem jüd. Vereinsleben.)** Am 9. d. M. um ½7 Uhr abends hielt die Chewrah-Kaddischah in Cesky Tesin ihre diesjährige Generalversammlung ab. Anschliessend daran wurde ein Festabend zu Ehren des Todestages Moses abgehalten. Mit einigen einleitenden Worten eröffnete Herr Oberstaatsbahnrat Ing. Haas, Obmann d. Chewrah-Kaddischah, die Feier. Die Festrede hielt Herr Lehrer Fränkel in gewohnter hervorragender, geistvoller u. gedankenreicher Weise. Auch der hiezu gehörige liturgische Teil wurde von Herrn Fränkel eindrucksvoll versehen. Es flossen namhafte Spenden dem Vereine ein. Mit allseitiger Begeisterung und in festlicher Stimmung verliessen die Teilnehmer die schöne und ergreifende Feier.

— **(Großer Purim-Maskenball.)** Die Landesorganisation jüd. Frauen „Wizo" in Česky Tešin und Cieszyn veranstaltet am Samstag den 22. März 1930 in sämtlichen Lokalitäten der Schießstätte einen großen Purim-Maskenball, der viele Überraschungen bieten wird. Einladungsreklamationen sind zu richten an Frau Sofie Kohn, C. Tesin.

—:-:—

Was der Kuba Neues erzählt.

Mein Freund Niedopytalski zeichnete mit seinem Spazierstöcklein verschlungene Arabesken in den frischgefallenen Märzschnee und sagte: „Panie Dobrodzieju. Haben Sie schon gehört von der Scheidungs-Affaire? Frau Y. lässt sich von ihrem Manne scheiden!" — „Potz Tausend!", rief ich aus, „das ist wirklich eine Überraschung. Die Leutchen haben doch sehr friedlich miteinander gelebt. Er galt sogar immer als nachsichtiger Ehemann, der beide Augen zudrückte. Einmal kommt er unerwartet heim und findet seine Göttergattin in lebhaftem tête-à-tête mit einem ihrer Verehrer. Aber Muzzi!, sagt der Gatte vorwurfsvoll, jetzt stell' dir den Skandal vor, wenn ein anderer als ich ins Zimmer getreten wäre!" — Wasserstrahl strich sich seinen schönen langen braunen Bart und meinte: „Mboh! Solche Ehen bestehen nur so lang, bis das Kleingeld nischt ausgeht. Der Dalles schlagt sech, sagte man bei ünš Jüden. Jenner ist wahrscheinlich in fünanzielle Schwürigkeiten. Was sech das jetzt tut mit de Krachs! Ich hab gehört ,daß in de Fassionsformulare für die Einkommensteuer werd heuer stehn folgende Rubrik: Haben Sie sich im Jahre 1929 insolvent erklärt? Wenn nein, wovon haben Sie gelebt?" — Ich zuckte die Achseln. „Schön", sagte ich, „dann raten Sie mir doch mal, was soll ich auf diesen Brief da antworten. Es fragt mich nämlich ein auswärtiger Bekannter über die Kreditfähigkeit einer hiesigen Textilfirma an." — Wasserstrahl las aufmerksam den Brief, strich sich dann seinen schönen langen braunen Bart und meinte: „Antworten Sie also: Ich kann Ihnen nicht schreiben, die Firma ist gut, ich kann Ihnen auch nicht schreiben, die Firma ist schlecht. Wenn Sie mich aber werden fragen warum, werde ich ihnen schreiben wieso!" — Ich lächelte. „Eine verwickelte Antwort", sagte ich, „so ähnlich, wie mich neulich einer gefragt hat: Wenn ein Mann die Tante der Stiefschwester seiner ersten Frau heiratet, in welchem verwandschaftlichem Verhältnisse steht er dann zu ihr? Nun, Panie Niedopytalski, vielleicht erraten Sie es?" — Niedopytalski wirbelte sein Spazierstöcklein im Kreise und dachte heftig nach. „Die Tante... der Stiefschwester... seiner ersten Frau... Ich weiss nicht, das ist mir zu kompliziert!" — Ich lachte. „Im Gegenteil", sagte ich, „das ist sehr einfach. Er ist ihr Mann!"

Kuba.

Danksagung.

Allen jenen, die unserer innigstgeliebten, unvergeßlichen Mutte·, der Frau

SIDONIE BECK

während ihrer langen, schweren Krankheit liebevolle u. menschenfreundl. Hilf· geleistet haben, insbesondere dem H rrn Spitalsdirektor H. Dr. Filasiewicz, d·n ehrw. Schwestern v·m Elisabethinerinnen-Spita·, ferner der Hausfrau der Verblichenen, Frau Rosa Schu!z u. der Krankenpflegerin Fr. Vally Pudlowsky statten wir hiemit unseren tiefgefühlten Dank ·b. Unser herzlichster Dank gilt auch allen jenen, die unsere teuere Tote zur letzten Ruhestätte geleitet haben.

Cieszyn, 12 März 1930.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Drukarnia Pawła Mitręgi w Cieszynie.